Lokales.

☞ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau. Washington, 29. September.
Für Detroit und Umgegend: Heute nacht und morgen schön, schwerer Frost heute nacht, wärmer morgen; frischer Nordwestwind.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* John Ranstach, 58 Jahre alt und an der Military-Avenue wohnhaft gewesen, brach gestern abend in einer der Wärterhütten des Amtes für öffentliche Arbeiten an Military-Avenue und den Wabash-Geleisen zusammen und Coroner Burgeß stellte fest, daß ein Herzschlag dem Leben des Wächters der Hütte ein Ende bereitet hatte.

* Mabel Korachi, 26 Jahre alt und No. 312 Riopelleстraße wohnhaft, fügte sich gestern in selbstmörderischer Absicht nach einem Wortwechsel mit ihrem Gatten böse Schnittwunden am linken Beine bei. Die junge Frau war vom Blutverlust erschöpft, als sie im städtischen Hospital eingeliefert wurde, doch die Ärzte glauben, daß sie genesen wird.

* Fred Gadd, 29 Jahre alt und No. 343 St. Clair-Avenue wohnhaft, steckte gestern seinen rechten Arm durch das geöffnete Fenster einer Jefferson-Avenue-Car heraus und sollte dies bitter bereuen, denn er zog sich einen bösen Armbruch zu, als eine Car aus entgegengesetzter Richtung ankam und seinen Arm traf. Gadd fand im städtischen Hospital Aufnahme.

* Der 60 Jahre alte Edward Baß, aus No. 280 Elliottstraße, überschritt gestern nachmittag hinter einem mit Kisten beladenen Wagen die Brushstraße nahe der Fortstraße und wurde schwer verletzt, als plötzlich mehrere Kisten vom Wagen ab- und auf ihn stürzten. Er wurde nach dem städtischen Hospital überführt, wo festgestellt wurde, daß er eine Gehirnerschütterung und böse Schrammen am Kopfe davontrug.

* Der 31 Jahre alte William Murphy, aus No. 303 Lafayette-Boulevard, wurde Mittwoch nachmittag an der Grand River Avenue in bewußtlosem Zustande aufgegriffen und nach dem städtischen Hospital überführt, wo er gestern seinen Verletzungen erlegen ist. Der Mann scheint von einem Automobil oder Straßenbahnwaggon niedergefahren worden zu sein. Die Coronersbeamten haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Im Hause No. 775 Wesson-Avenue fand gestern eine polnische Hochzeit statt und während der Feier stürzte der 30 Jahre alte Ignatz Maschek, einer der geladenen Gäste aus No. 44 — 30. Straße, eine Treppe hinab und zog sich schwere Verletzungen zu, die seine Ueberführung nach dem städtischen Hospital notwendig machten. Die Aerzte dort befürchten, daß Maschek einen Schädelbruch erlitt; sein Zustand ist ein ernster.

* Im Polizeigericht wurden gestern sieben Automobilraser in Geldstrafen von $10 bis $25 genommen, weil sie die Straßen der Stadt als Rennbahn benutzt hatten. Die bestraften Autoisten waren: Frank Todd, No. 340 Medbury-Ave.; Raymond Grant, No. 332 Daniels-Avenue; Walter Nelson, Highland Park; Daniels Thurber, No. 282 Seyburn-Avenue; Avery Straubel, Dulfus Dan und Ray Markland, No. 65 Buena Vista-Avenue, Highland Park.

* Von Coroner Burgeß wurde heute ein Inquest in die Wege geleitet über den Tod des fünf Jahre alten Henry Urmstrom, No. 544 Mack-Avenue wohnhaft gewesen, der am Montag nachmittag nahe der elterlichen Wohnung von dem Auto des Emil VanHolleducke, No. 1310 Mack-Avenue, getroffen und fast augenblicklich getötet wurde. Van Holleducke steht unter Bürgschaft und sollten die Coronersgeschworenen gegen ihn entscheiden, wird er sich auf die Anklage des Totschlags zu verantworten haben.

* Bernard F. Mullen, No. 66 Dunedin-Avenue, schloß gestern nachmittag sein Wohnhaus ab, doch beging er die Unvorsichtigkeit, den Hausschlüssel unter der Fußmatte vor der Haustür liegen zu lassen. Als er abends wieder heimkam, machte er die unangenehme Entdeckung, daß ein Schleichdieb die Gelegenheit wahrgenommen und die Tür mit dem Schlüssel geöffnet hatte. Mullen büßte Schmucksachen und Silbertafelgeschirr im Werte von über $200 ein und die Polizei forscht nach dem Schleichdiebe.

Martin Bunge's Vortrag.

Billy Sunday, der letzte Prophet einer sterbenden Religion.

Redner zog scharf vom Leder gegen größten Religions-Fakir.

„Es ist traurig um eine Nation bestellt, wenn ein Clown und ein Idiot als deren größten Helden anerkannt werden", so meinte Martin L. Bunge, Redakteur des Freidenker und der Turnzeitung, gestern abend während seines Vortrages in der Turnhalle, der trotz des miserablen Regenwetters sehr gut besucht war. Herr Bunge sprach über das Thema: „Billy Sunday, der letzte Prophet einer sterbenden Religion" und ging scharf gegen diesen größten aller Religionsfakiren vor, nannte ihn einen Heuchler, literarischen Dieb, Verläumder und einen Finsterling, dem es am liebsten wäre, wenn er die Uhr der Zeit um Jahrhunderte zurückstellen könnte, um die Menschheit wieder in das geistige Dunkel des Mittelalters zurückzuversetzen.

Als die zwei größten Größen des amerikanischen Volkes nannte Bunge den Clown Charles Chaplin und den „Evangelisten" Billy Sunday. Es sei eine Schande für das amerikanische Volk, zwei solchen „Fakiren" nachzurennen und sie als Heroen zu erklären; doch einst würde die Zeit kommen, wo auch das amerikanische Volk aufwachen und sich nicht länger an der Nase herumführen lassen würde.

Redner verglich das „Evangelistenwerk" Billy Sundays mit jenen religiösen Manieren des dunklen Mittelalters, den Flagelanten, den Hupf-Prozessionen und sonstigen hysterischen Auswüchsen der christlichen Religion im Mitteralter; er legte dar, daß Sunday einen magnetischen Einfluß auf seine Zuhörerschaft ausübe, der jedoch nicht von langer Dauer sei. Es sei ein trauriger Beweis für die Bestechlichkeit der amerikanischen Presse, daß sie den blödsinnigen Vorträgen eines Billy Sunday ganze Spalten widme, wo es doch allgemein bekannt sei, daß die Reden dieses größten aller Fakirs voller Widersprüche und seine Behauptungen im direkten Gegensatze zu den wissenschaftlichen Errungenschaften seien. Billy Sunday sei ein Finsterling, der die alten, längst abgetanen Dogmen der Kirche des Mittelalters wieder emporheben und die Verdummung der Menschheit im größten Stile wieder aufnehmen möchte, anstatt Jeden nach des Alten Fritzens Maxime nach eigener Façon selig werden zu lassen.

Würde ein anderer Mann sich auf der Straße in solch unflätiger Weise ausdrücken, wie alltäglich von den Zeitungen über Billy Sunday berichtet wird, würde er bald eingesperrt und wegen anstößigen Betragens bestraft werden; allein ein Billy Sunday könne sich alles erlauben und die hohe Geistlichkeit rutsche noch auf dem Bauche vor ihm im Staube und verehre ihn wie einen Heiligen. Es sei ein trauriges Eingeständnis ihrer eigenen Unfähigkeit, ihre Kirchen zu füllen, daß die Geistlichkeit Amerikas zu solch niedrigen Mitteln greifen müsse und der christlichen Religion würde durch dieses Vorgehen der größte Abbruch getan. Redner bezichtigte Billy Sunday des literarischen Diebstahls und warf ihm vor, daß er Vorträge berühmter Wissenschaftlicher halte und als sein eigenes Geisteswerk ausgebe; so habe er verschiedentlich Vorträge gehalten und es sei nachgewiesen, daß sie sämtlich aus den Werken Robert Ingersolls gestohlen wurden.

Das amerikanische Volk sollte doch der Narretei bald ein Ende machen, denn daß an Billy Sunday und seinen Lehren nichts wahres sei, sei doch daraus zu ersehen, daß nur solche Leute hinter ihm stünden, die als Ausbeuter des arbeitenden Volkes bekannt seien. Redner attackierte während seines Vortrages die christliche Religion als veraltet und den Ansprüchen der aufgeklärten Gegenwart nicht mehr angepaßt und behauptete zum Schluß seines Vortrages, daß der Monismus, der in Friedrich Häckel einen solch würdigen Vertreter und Apostel habe, ausersehen sei, die Stelle der christlichen Religion zu übernehmen.

Herr Bunge wird im Verlaufe der nächsten Wochen mehrere Vorträge in Detroit halten.

* Im Gerichtssaal vor Kreisrichter Hally wurden gestern nicht weniger als 59 neue Bürger der Ver. Staaten gemacht. Seit Montag wurden 231 Bürgerpapiere ausgestellt. Im Bundesgericht vor Richter Tuttle werden heute die Verhöre beginnen, um über 100 Applikanten zu prüfen, ob sie zum Bürgerrecht zuzulassen sind.

* Der 1½ Jahre alte Francis Marke wurde gestern nachmittag vor der elterlichen Wohnung, No. 201 Martinstraße, von einem der großen Lastenautos der Parker, Webb Packing Co. getroffen und so schlimm verletzt, daß er nach dem städtischen Hospital überführt werden mußte. Der Lenker der Maschine war Fred Moson, No. 221 Lovettstraße wohnhaft. Der Knabe lief quer über den Fahrdamm und der Unfall konnte von dem Wagenlenker nicht verhindert werden.

Schwerer Frost heute nacht

Die Tage werden schnell kürzer; Oktober ist nahe und allmälich wird man sich daran gewöhnen müssen, die Taschen des Kohlenhändlers zu füllen, anstatt diejenigen des Eismannes. Für heute nacht hat der Wetterbeobachter schweren Frost angesagt, wovon Blumenliebhaber gefälligst Notiz nehmen wollen. Morgen solls wieder etwas wärmer werden.

Connolly ins Stammbuch.

Kontroller Engel antwortet auf Kampagnerede.

Gillespie reichte wöchentlich detaillierte Berichte ein.

In einer seiner kürzlich gehaltenen Kampagnereden sagte Richter Connolly, der demokratische Bürgermeister-Kandidat, daß er vergeblich nach einer detaillierten Abrechnung der Unkosten des Polizeidepartments während der Administration Gillespie gesucht habe. Er habe gefunden, daß dieser die gesamten dem Department gemachten Bewilligungen aufgebraucht habe, doch habe Gillespie offenbar vergessen, der Bürgerschaft eine detaillierte Abrechnung über die Verwendung zu geben. Auf diese Erklärung Connollys hat nun Kontroller George Engel geantwortet und dargelegt, daß die Behauptung des demokratischen Kandidaten nicht stimmt.

Engels Antwort.

Der Kontroller sagt, daß alle Ausgaben des Polizeidepartments, dem Kontroller zur Gutheißung vorgelegt werden, begleitet von dem üblichen Zertifikat, daß die Dienste, für welche die Rechnung lautet, geleistet worden sind. Nachdem der Kontroller die Prüfung vorgenommen, wird die gesamte Liste wöchentlich dem Stadtrat zur Gutheißung überwiesen, ehe Zahlung geleistet wird und der Kontroller behält die Protokolle darüber, um später seinen Jahresbericht ausarbeiten zu können. Die Berichte über Einnahmen und Ausgaben des Polizeidepartments in Detail seien in den Jahresberichten des Kontrollers zu finden. Der Bericht für das am 30. Juni 1916 abgelaufenen Rechnungsjahr sei noch nicht fertig. Der Kontroller habe jedoch jeden Monat vom Department eine genaue Abrechnung erhalten, die genau gestimmt habe mit den Büchern des Kontrollers.

Herr Engel fügt hinzu, daß er diese Erklärung abgebe nicht allein, um Gillespie gerecht zu werden, sondern auch um die Steuerzahler zu versichern, daß alle Einkünfte und Ausgaben des Polizeidepartments ebenso streng geprüft werden, wie die anderen Departments. Die Fonds des Polizeidepartements seien für die Zwecke verwendet worden, für welche sie bewilligt wurden und keine Gelder seien ohne Zustimmung des Stadtrats, wie vom Freibrief vorgeschrieben, transferiert worden.

Verhinderung der Kinderlähmung.

Vom Detroit College of Medicine werden in nächster Zeit, wie das Gesundheitsamt ankündigt, bakteriologische Versuche vorgenommen werden, um festzustellen, ob die vollständige Entfernung der Halsmandeln und Drüsen die Kinderlähmung verhindern kann. Das Gesundheitsamt hat Statistiken gesammelt, aus denen hervorgeht, daß keinem der 33 Patienten, die seit dem 16. Juli gemeldet worden sind und von denen fünf starben, die Mandeln oder Drüsen entfernt worden waren.

Dr. P. F. Morse, Professor für Pathologie im Detroit College of Medicine, sagt, daß die Saison für Kinderlähmung das Frühjahr und der Frühherbst sei und kaltes Wetter der Krankheit ein Ende mache. Die hauptsächliche Infektionsstelle sei der Hals und die Nase.

Wahlbeamten resignieren.

Namen derselben vorerst von Countyanwalt geheimgehalten.

Eine Anzahl Mitglieder von Wahlbehörden in Distrikten, in denen gelegentlich der Primärwahl Mogeleien vorgekommen sind, haben gestern im Bureau des Countyanwalts ihre Resignationen hinterlegt, doch weigert sich Hilfs-Countyanwalt Voorhies vorderhand zu sagen, wer diese Wahlbeamten sind. Er erwartet, daß noch mehr Resignationen folgen werden. Voorhies sagt, daß dadurch die Fortsetzung der Untersuchung nicht beeinflußt werde. Diese wird sich hauptsächlich auf die Distrikte beschränken, in denen offenbar Stimmzettel mit der Absicht der Schwindelei entstellt oder auf andere Weise manipuliert worden sind.

Die weitere Nachzählung der für Coroners- und Drainierungs-Kommissär-Kandidaten abgegebenen Stimmzettel hat gestern keine sensationelle Ergebnisse gehabt.

Morgen wird die neue, durch Annahme eines Freibriefs-Amendements kreierte Wahlkommission ihre erste Sitzung abhalten und Stadtclerk Lindsay, ein Mitglied derselben, wird empfehlen, für jeden der 285 Wahldistrikte in der Stadt zwei Inspektoren zu ernennen.

Wer entläßt Polizeigefangene?

Polizeirichter Sellers hat erneute Untersuchung eingeleitet.

Der Name des Alderman Mose Wartell in Verbindung genannt.

Die schon so oft untersuchte und nie ordentlich geregelte Entlassung von Polizeigefangenen wird wieder einmal von Polizeirichter Sellers untersucht.

Die Veranlassung dieser neuen Untersuchung bot das Vorfinden eines Zettels an einer wegen Dirnenumtriebs bezichtigten Negerin, durch den der diensttuende Beamte der Zentralstation ersucht wird, die Inhaberin zu entlassen, da der Unterzeichner, Alderman Moses Wartell von der 5. Ward, für das Erscheinen der Verhafteten im Polizeigericht bürge. Wartell stellt in Abrede, daß er solche Entlassungsgesuche unterzeichnet habe, doch an mehreren anderen Verhafteten wurden ähnliche Schreiben vorgefunden.

Lucy muß zu Muttern zurück.

Darf ohne deren Einwilligung nicht den Schleier nehmen.

Fünfzehnjährige hatte ihr Leben der Religion weihen wollen.

Kreisrichter Mandell sprach gestern der Mutter der 15jährigen Lucy Osnialowski die Aufsicht über das Mädchen zu und erklärte, daß die Mutter der natürliche Vormund und Beschützer des Mädchens sei und niemand ein Recht habe, sich zwischen Mutter und Tochter zu mischen.

Das Mädchen war temporär im Kloster der Fesizianischen Schwestern an Canfield und St. Aubin Avenue untergebracht gewesen, doch die Eltern haben sich jetzt in Freesoil, Mich., angesiedelt und sind imstande, dem Mädchen eine gute Heimat zu bieten. Lucy hatte darauf bestanden, im Kloster zu bleiben und den Wunsch ausgesprochen, den Schleier zu nehmen, doch ihre Mutter wollte diese Einwilligung nicht geben und Richter Mandell entschied zu ihren Gunsten. Lucy weinte bitterlich, als sie mit der Mutter den Gerichtssaal verließ.

Aus dem Ehescheidungsgericht.

Viele Ehen, die nicht im Himmel geschlossen wurden.

Scheidungsmühle klapperte gestern wieder vernehmlich.

Im Kreisgericht wurden gestern wiederum zahlreiche Ehescheidungen bewilligt.

Charles L. Ball hatte im Jahre 1906 eine Geschäftsreisende geheiratet und mehrere Jahre in glücklichster Ehe gelebt, doch schließlich wurde die Frau des ruhigen, häuslichen Lebens überdrüssig, verließ ihn eines Tages und nahm wieder eine Stellung als Geschäftsreisende an; wo sie sich jetzt aufhält, ist Ball nicht bekannt, ihm aber auch ganz gleichgültig, denn gestern erhielt er die Scheidung zugesprochen.

Die 21 Jahre alte Victoris Gebo hatte die Scheidung von ihrem Gatten Robert verlangt, den sie bezichtigte, sie und ihr Baby zu schlagen und schlecht zu behandeln; früher habe der Gatte sie angebetet, sagte die junge Frau dem Richter in radebrochenem Englisch, doch jetzt heiße er sie einen „Polack" und mißhandle sie häufig. Richter Brown gab dem Scheidungsgesuch nicht statt, doch ordnete er an, daß Gebo der Frau wöchentlich $4 zuwendet und sollte er diesem Gesuch nicht entsprechen, wird er sich wegen Gerichtsmißachtung zu verantworten haben.

George W. Kleinschmidt machte sich auf die Suche nach dem Verbleib seiner Gattin, die ihn vor etlichen Monaten verlassen hatte und fand sie mit einem anderen Manne am Lafayette-Boulevard wohnhaft; gestern wurde ihm die Scheidung zugesprochen.

Elizabeth Rousen hat keine zivile und keine kirchliche Ehe mit ihrem Gatten eingegangen, sondern die Liebesleute hatten sich vor vier Jahren in Flint versprochen, treulich zu einander zu halten und einander nicht zu verlassen. Elizabeth hatte ihren Teil des Kontraktes treulich eingehalten, doch Rousch wurde ob seiner reizenden Gefährtin zu eifersüchtig, daß sie mit keinem anderen Manne auch nur sprechen durfte, ohne nicht einen häuslichen Krach hervorzurufen. Auf die Dauer konnte die Frau dieses Benehmen des Mannes nicht aushalten und als er sie einst mit einer Ohrfeige traktierte, war's mit ihrer Liebe für ihn vorbei und sie verließ ihn. Gestern erhielt sie die Scheidung zugesprochen, sowie auch die Aufsicht über ihr Töchterchen Marion.

Die zwei großen Dampfer
City of Detroit III. und City of Cleveland III. der D. & C. Linie unterhalten täglichen Verkehr zwischen Detroit und Buffalo, abfahrend 5 Uhr nchm., Central Standardzeit. Benutzen Sie „den Wasserweg" auf Ihrer Reise nach dem Osten.—Anz.

Des Mordes angeklagt.

Frau Elizabeth Szatty, No. Burdeno Straße, erlangte die Anklage des Mordes gegen Albert Toth, der beschuldigt ist, den Gatten der Frau, Joseph, am 10ten August in dem Poolroom des Steve Massey, No. 225 West End Avenue, erstochen zu haben. Toth wurde heute im Polizeigericht vorgeführt und ohne Zulassung von Bürgschaft zum Verhör am nächsten Dienstag festgehalten.

Muß als Zeugin gegen Gatten auftreten.

Ollie Razzak wurde von eifersüchtigem Gatten niedergeschossen.

Geht im städtischen Hospital langsam der Genesung entgegen.

Frau Ollie Razzak, 20 Jahre alt, die am 20. September von ihrem Gatten angegriffen und mit zwei Revolverschüssen zu Boden gestreckt wurde, wurde gestern in Untersuchungshaft genommen, um als Zeugin vernommen werden zu können, wenn ihr Gatte, der Egypter Sam Razzak, wegen Mordangriffs auf die Gattin im Rekordersgericht prozessiert wird.

Richter Conolly hat die Bürgschaft der Frau auf $500 angesetzt; die Frau befindet sich noch im städtischen Hospital und um ihre Flucht zu verhindern, wird bis zu ihrer Genesung ein Hilfsscheriff sie beaufsichtigen.

Schulratssitzung schlecht besucht.

Kontrakt für Protokollveröffentlichung wiederzuerwägen.

Der Schulrat hielt gestern abend eine kurze Sitzung ab, der grade nur ein Quorum der Mitglieder beiwohnte, da mehrere derselben sich in Saginaw befanden, wo die republikanische Staatskonvention stattfand.

Die vom Komite für Grundeigentum empfohlenen Kontrakte für Errichtung von Anbauten zur Bishop- und Lincolnschule und für das neue Schulgebäude an McGraw- und Pittsburgh Avenue wurden bestätigt.

Der Detroit Legal News, welche das niedrigste Angebot gemacht hatte, wurde der Kontrakt verliehen für Veröffentlichung der Verhandlungen des Schulrats, die bisher in Pamphletform gedruckt worden waren. Inspektor Condon sagte jedoch nach der Sitzung, daß er Wiedererwägung beantragen werde, da eine Angelegenheit von solcher Wichtigkeit in einer zahlreichen besuchten Sitzung besprochen und erledigt werden sollte.

Kann nicht geschehen.

Städtische Pensionäre können keine städtische Stellen bekleiden.

Mehrere frühere Polizisten und Feuerwehrleute, die von der Stadt Pension beziehen, haben bei der Zivildienstkommission darum nachgesucht, die Prüfung machen zu dürfen für gewisse städtische Stellungen, die zu besetzen sind.

Auf Wunsch der Kommission hat nun Korporationsanwalt Dingeman derselben ein Gutachten mit Bezug darauf gegeben, indem er erklärt, daß solche Personen keine andere städtische Stellung bekleiden können, so lange sie Pensionen beziehen von den Departments, in denen sie früher tätig gewesen sind. Das Pensionsgesetz schreibt vor, daß die pensionierte Person jederzeit bereit sein müsse, dem betr. Department solche Dienste zu leisten, die von ihnen verlangt werden mögen und dies könnten sie nicht tun, wenn sie andere städtische Stellungen innehätten.

Forest Avenue Straßenbahnlinie.

Am Sonntag soll sie in Betrieb gesetzt werden.

Die Detroit United Railway kündigt an, daß sie am kommenden Sonntag die neue Davison Road-Linie in Betrieb setzen wird, nachdem die staatliche Bahnenkommission die Erlaubnis erteilt hat zum Kreuzen der Geleise der Grand Trunk Bahn an der Davison Road.

Die Route für die Cars ist folgende: Von der östlichen Grenze an der Ecke Bewick- und Warren Avenue, durch diese nach Gratiot Avenue, Mt. Elliott Avenue, durch diese bis Harper Avenue, dann westwärts auf den Geleisen der neuen Gürtelbahn an Milwaukee Avenue bis Chenestraße und Joseph Campau Avenue, nordwärts zur Davison Road, westwärts zur Oakland Avenue und nordwärts bis zur Fordschen Anlage.

Wenn diese Linie in Betrieb ist, werden die „through" Cars der Bakerstraße Linie nicht mehr bis zur Caniff Road fahren, sondern an der Bahnkreuzung umkehren.

Briefliste.

Detroit, 22. Sept. 1916.
141 Dreßler.
142 Schnaible, Wilhelm.
William J. Nagel,
Postmeister.

Zwei Herbst-Weinlesefeste am Samstag.

Der Arion und Linden Camp 157 veranstalten sie morgen.

Für Unterhaltung und Erfrischung der Gäste ist gesorgt.

Wie schon mitgeteilt, veranstaltet der Arion Gesangverein am nächsten Samstag abend in seiner Halle an der Chene Straße ein Weinlesefest nach berühmten Mustern und es steht zu erwarten, daß auch dieses Festchen des beliebten Gesangvereins in üblicher gemütlicher Weise verlaufen wird, wie alle seine Vorgänger. Ein prächtiges Programm wird zur Abwicklung gebracht und es wird nicht an einem guten Imbiß und frischem Trunk fehlen, denn, wie uns versichert wird, ist der Wein auch dieses Jahr vorzüglich gut geraten.

Die Räumlichkeiten des Vereins werden in hübscher, passender Weise mit Weinlaub und schmuckem Grün geschmückt sein und es kann im Voraus gesagt werden, daß sich jeder Teilnehmer vorzüglich wird unterhalten können. Um für Ordnung zu sorgen sind drei Dutzend pausbäckige, junge Polizistinnen angestellt worden und wer nicht Ordre parieren will, der wird sich schnell in den festen Fäusten dieser Blauröcke befinden und in Numero Sicher untergebracht werden.

Billets zur Teilnahme an dem Herbst-Weinlesefest sind im Vorverkauf von Mitgliedern für 15c erhältlich und an der Kasse wird von Nicht-Mitgliedern ein Eintrittsgeld von 25c per Person erhoben.

Das Stiftungsfest des Vereins findet am 14. Oktober statt, und schon werden große Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem grandiosen Erfolge zu machen.

Auch der Linden Camp 157 der Woodmen of the World veranstaltet am nächsten Samstag abend in der Arbeiterhalle ein Herbst-Weinlesefest, zu welchem alle Freunde und Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. Die „Waldleute der Welt" verstehen sich ausgezeichnet zu amüsieren und daß es bei ihnen am Samstag abend recht gemütlich hergehen wird, ist selbstverständlich und braucht eigentlich garnicht noch erwähnt zu werden.

Die Räumlichkeiten werden im hübschen Herbstschmuck prangen und für die Erfrischungen des inneren Menschen, denn ein „Waldmann" ist immer hungrig und durstig, hat das Arrangementskomite in hinreichender Weise Sorge getragen.

Sieben Fuhrleute in Anklagezustand.

Detroit Creamery Co. angeblich um hohe Beträge übervorteilt.

Peter C. Dick, Spezialbeamter der Detroit Creamery Co., erhob gestern im Polizeigericht Anklagen gegen vier der Fuhrleute der Molkerei wegen Unterschlagung von kollektierten Beträgen. Die Unterschlagungen wurden angeblich während der letzten vier Monate begangen und belaufen sich auf insgesamt $583. Zwei der angeklagten Fuhrleute sollen je $100, ein anderer $150 und ein vierter $138 unterschlagen haben, während die übrigen drei Fuhrleute sich mit geringeren Summen begnügten.

Die Firma wird auf die Bestrafung der Angeklagten dringen, um ein warnendes Exempel für die übrigen Fuhrleute zu statuieren.

Avenue Theater geschlossen

Bürgermeister entzieht demselben die Lizens.

Bürgermeister Marx hat heute dem Avenue-Theater die Lizens entzogen und Schließung desselben angeordnet.

Vor mehreren Tagen wurden dem Mayor Beschwerden vorgelegt über die Vorstellungen, die in dem Theater gegeben würden und welche als die Moral verletzende geschildert wurden. Nachdem ihm die Polizei einen damit übereinstimmenden Bericht geliefert hatte, ließ der Bürgermeister den Leiter des Theaters zu sich kommen und nahm ihm das Versprechen ab, die Dinge bessern zu wollen. Aber offenbar bliebs beim Versprechen, denn gestern erhielt Marx wieder einen Bericht von der Polizei, in welchem dieselbe Klage wieder geführt wurde. Das Resultat ist die Entziehung der Lizens und das Theater muß geschlossen bleiben.

Aerzte uneinig.

Vor Richter Hulbert fanden gestern Verhandlungen statt über das Gesuch des William H. Shay, seine Gattin, Helen Shay einer Irrenanstalt zu überweisen, doch konnte der Fall noch nicht entschieden werden. Ein Arzt hat nämlich die Frau für geistesgestört erklärt, während ein anderer Arzt sie für völlig zurechnungsfähig hält. Die weitere Untersuchung wurde bis zum dritten Oktober verschoben und Dr. Barret von psychopathischen Hospital in Ann Arbor mag zu derselben herangezogen werden. Während der gestrigen Verhandlungen spielte das kleine Töchterchen der Frau unbekümmert um die Vorgänge im Gerichtssaal umher.

Kluge Frauen
halten immer eine Flasche Dr. Richter's
PAIN-EXPELLER
im Hause. Ein zuverlässiges Einreibemittel bei allen rheumatischen Schmerzen, Erkältungen, Verstauchungen u. s. w.
Nur echt mit der Anker Schutzmarke.
25c. und 50c. in Apotheken und direkt von
F. Ad. Richter & Co.
74-80 Washington Street, New York

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. Sept. unser geliebter Vater

John Ranspach

Witwer der Minnie Ranspach, im Alter von 70 Jahren plötzlich entschlafen ist.

Die Zeit des Leichenbegängnisses von der Wohnung 782 Military Ave. aus wird später bekannt gegeben werden.

Um stille Teilnahme bitten
John E. Ranspach
Frau Lorren Johnson } Kinder
von Jackson, Mich.

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. September unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Christine Laschitzki, geb. Lipski

im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2:30 Uhr vom Trauerhause 424 Horatio Str. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau S. W. Johnson
August Laschitzki
Frau Louise Scribner
Fred Laschitzki
Henry Laschitzki
Clara Laschitzki
Minnie Laschitzki } Kinder
Willien Laschitzki
Leona Laschitzki
George Scribner } Großkinder
Minie Laschitzki,
geb. Flatau, Schwiegertochter
Frau Christ Schonrai } Geschwister
Fred Lipski

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. September unsere geliebte Schwester

Martha Petsch-Paige,

(Tochter der verstorb. John und Henriette Petsch)

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 685 Jos. Campau und um 2:30 von der St. Peterskirche, Ecke Pierce und Chene Str. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Auguste Petsch
Otto Petsch
John Petsch } Geschwister
Bertha Petsch

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Mae Steinmetz, geb. Garrison,

gestern im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause, No. 1104 Seminole Avenue aus am Montag Nachmittag um 2:30 Uhr. Buffaloer Zeitungen werden ersucht, zu kopieren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
William Steinmetz, Gatte
Frau Minnie Garrison, Mutter
William H. Steinmetz } Geschwister
Ralph Garrison

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Barbara Komm

(Witwe des verst. August Komm) am Mittwoch, dem 27. Sept., im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Samstag, dem 30. Sept., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause aus, No. 314 Campbell Ave.

Um stille Teilnahme bittet
Der trauernde Sohn
Herman Komm.

Detroit, 28. Sept. 1916. 21

P. Geist und Sohn, Ed. Geist, Eigentümer. Leichenbestatter. No. 240 Randolph str. Tel. 637.

Riegel's
Deutsches Damen-Friseur Geschäft
Madison Ave. und Det Grand River
Madison Hotel
Telephon Cadillac 2048
Spezialität: Entfernung aller künstlichen Haararbeiten.
Mäßige Preise.